

PARLAMENTARISCHE INITIATIVE von Christoph Ziegler (GLP, Elgg), Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen) und Johannes Zollinger (EVP, Wädenswil)

betreffend Differenzierte Lektionentafel an der Sekundarstufe

Das Volksschulgesetz wird wie folgt geändert: § 21, Absatz 2

Der Lehrplan umfasst die Lektionentafeln, welche die Unterrichtszeit und den Rahmen für deren Aufteilung auf die Fächer bestimmen.

soll durch folgenden Satz ergänzt werden:

An der Sekundarschule gilt eine nach Abteilungen differenzierte Lektionentafel.

Christoph Ziegler
Matthias Hauser
Johannes Zollinger

13/2013

Begründung:

Um eine vollständige Durchlässigkeit (Umstufungen ohne Repetition) während der gesamten Schulzeit der Sekundarschule zu gewährleisten, gelten einheitliche Lektionszahlen und die gleichen obligatorischen Fächer für die verschiedenen Abteilungen. Diese einheitliche Stundentafel führt zu Problemen.

So sind zum Beispiel schwächere Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe durch zwei obligatorische Fremdsprachen überfordert und werden durch Misserfolge zunehmend frustriert. In den Abteilungen B und C würden viele Jugendlichen von einer intensiveren Förderung in der Deutschen Sprache oder beim Erwerb handwerklicher Fertigkeiten für ihre berufliche Zukunft mehr profitieren.

Die Schule hat die Aufgabe, Kinder auf das Berufsleben vorzubereiten. Mit einer differenzierten Lektionentafel kann diesem Aspekt besser Rechnung getragen werden, denn sie ermöglicht auch kognitiv schwächeren Jugendlichen, Fertigkeiten zu erlernen, die sie für das erfolgreiche Absolvieren einer Berufslehre benötigen. Eine weiter gehende Ausbildung in praktischen Fertigkeiten, als dies in der Sek A möglich ist, ist eine echte Stärke im Wettbewerb um Lehrstellen. Dadurch erhöht sich die Chancengleichheit.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule B und C sind oft handwerklich begabt und lieben die praktischen Fächer. Durch eine differenzierte Lektionentafel kann die Motivation für die Schule merklich gesteigert werden, was für die Charakter- und Persönlichkeitsbildung dieser Jugendlichen eine wichtige Grundlage ist. Erst durch die differenzierte Lektionentafel wird ermöglicht, dass alle Schülerinnen und Schüler gemäss ihren Stärken gefördert werden.

Die vollständige Durchlässigkeit der Sekundarschule ist auch mit der gleichen Stundentafel in allen Abteilungen ein rein theoretisches Konzept, denn ein Stufenwechsel, zum Beispiel eine Aufstufung von der Sek B in die Sek A, ist schon nach einem Jahr kaum mehr möglich ohne Repetition. Hingegen ist es möglich, nach 3 Jahren Sek B ein Jahr in der Sek A anzuhängen und so einen Sek A-Abschluss zu machen. Dieses Verfahren wird heute schon erfolgreich praktiziert. Will man eine grössere Durchlässigkeit erreichen, muss der Bildungsrat die Verordnung (§ 37.2) ändern und einen Wechsel der Abteilungen mit gleichzeitiger Repetition während der ganzen Oberstufe möglich machen.